

Strophe erhalten; Nr. VIII besteht aus elf Tiraden (von 4—16 Reimen), unter denen sich — doch wohl natürlicherweise — der Reim nicht wiederholt; I und X, 1—22 enthalten keine Strophen, sondern einfache leoninische Hexameter, X, 23—42 ist mit fünf Strophen zu klein. Die übrigen sechs Gedichte weisen alle Reimwiederholung auf, am stärksten VII (nämlich in 10 von 34 Strophen, d. i. fast $\frac{1}{3}$ des Ganzen), IV (in 12 von 22, d. i. über $\frac{1}{2}$) und II (in 27 von 45, d. i. wieder über $\frac{1}{2}$) — am wenigsten IX (in 4 von 25, d. i. $\frac{1}{6}$) und VI (in 4 von 33, d. i. $\frac{1}{8}$). In der „Beichte“ nun umfaßt die Reimwiederholung fast die Hälfte der Strophen, nämlich 11 von 25, jene sechs mitgerechnet, ohne sie aber über $\frac{1}{4}$, nämlich 5 von 19.

Daraus ergibt sich folgendes. In keinem Gedicht gibt es so wenige Fälle, daß man sie als Ausnahmen betrachten und davon sprechen kann, der Dichter habe die Reimwiederholung zu meiden gesucht; wohl aber läßt sich sagen, daß er zum größeren Teil die entgegengesetzte Tendenz befolgte, die Reimwiederholung zu häufen. Die „Beichte“ nun bleibt in beiden Fällen innerhalb dieser Technik; sie schließt sich beidemal der zweiten Richtung an: die Reimwiederholung ist gehäuft, nur mit dem Unterschied, daß sie das eine Mal doppelt so oft auftritt wie das andere Mal. Dies Reimkunstmittel reicht also doch nicht aus, um zu entscheiden, ob die sechs Strophen ins dritte oder sechste Gedicht gehören.

2. Versuchen wir einmal, diese Frage zu beantworten, dadurch daß wir ähnlich wie beim ersten Gedicht Gliederung und Aufbau von III und VI untersuchen, wobei es natürlich hier nur auf den Zusammenhang der Strophen ankommt. In der „Beichte“ (III) beklagt der Dichter zunächst seine Unbeständigkeit, die das gemeinsame Thema von Strophe 1—3 bildet; darin vergleicht er sich — und das Vergleichen ist das äußere Band, das die drei Strophen verbindet — mit dem vom Wind hin und her getriebenen Blatt (Str. 1), mit dem stets weiter gleitenden Wasser des Flusses (2), mit dem immer in Bewegung befindlichen Schiff und Vogel (3). Dann gehören Strophe 4—9 zusammen; in ihnen bekennt er seine erste Schuld, die Liebesünde, und sucht sie zu entschuldigen. Unter den sechs lassen sich drei Untergruppen zu je zwei Strophen bilden. Ich diene mit Freuden der Venus und